

Gemeinde Drasenhofen



*Frohe Weihnachten
und ein gesegnetes
neues Jahr 2016!*

Dezember 2015 / www.drasenhofen.at



Gemeindezeitung

2/15



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Ein arbeitsreiches und turbulentes Jahr geht zu Ende. Dies möchte ich zum Anlass nehmen, zurückzublicken und danke zu sagen.

Danke an alle Damen und Herren des Gemeinderates und an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank auch an alle freiwilligen Helfer, an die Vereine und Institutionen, die durch Ihr persönliches Engagement zum Gelingen vieler Veranstaltungen und Feiern sowie zur Verschönerung des Ortsbildes beigetragen haben.

Ein ganz besonderer Dank gilt allen Mitbürgern, die heuer bei der Gemeinderatswahl ihre Stimme abgegeben haben. Ich persönlich möchte mich an dieser Stelle für das erwiesene Vertrauen bedanken und verspreche, auch weiterhin so wie bisher mit dem Gemeinderat zum Wohle der Gemeinde weiterzuarbeiten.

Nun ein Rückblick auf die wichtigsten Projekte 2015:

Der Bau des Mehrzweckgebäudes in Stützenhofen ist Dank des Einsatzes der Stützenhofener Bevölkerung fertiggestellt und wird im Sommer 2016 eröffnet.

Unser ehrgeizigstes Projekt, die Wasserversorgung neu, wird planmäßig umgesetzt. Die Leitungen sind verlegt und der Behälter ist fertiggestellt.

Im Frühjahr 2016 wird dann mit der maschinellen Einrichtung im Behälter begonnen. Die Fertigstellung soll im Herbst 2016 erfolgen.

Im Betriebsgebiet Nord ist die Aufschließungsstraße fertiggestellt und die Anbindung von der B7 soll ebenfalls noch heuer gebaut werden.

Der Rad und Gehweg zwischen Steinebrunn und Drasenhofen ist gebaut worden. Die Beleuchtung wird im Frühjahr 2016 montiert.

Die Siedlungsstraße in Drasenhofen wird ebenfalls 2016 asphaltiert werden.

Die Sanierung des Hauptschulgebäudes wird nach der Einigung über die Vermögensverhältnisse der Hauptschulgemeinde mit der Gemeinde Ottenthal in Angriff genommen. Diese Aufteilung wird von der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach vorgenommen und erst danach können Baumaßnahmen gesetzt werden.

Ich wünsche allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein besinnliches und frohes, Weihnachtsfest sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

Euer Bürgermeister

Reinhard Künzl



◆ Neuer Gemeinderat

Am 13. Mai 2015 fand im Gemeindeamt Drazenhofen die konstituierende Sitzung des neu gewählten Gemeinderates statt.

Der Gemeinderat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

ÖVP: Reinhard Künzl, Herbert Pech, Stefan Strobl, Alois Schiefer, Josef Stinzl, Thomas Miksch, Horst Frank, Matthias Thiem, Daniela Künzl, Florian Fuhrmann, Rudolf Haas, Josef Hofmann, Daniel Hugl, Christian Studeny, Willibald Jansa

SPÖ: Helmut Haupt, Michael Tesch

FPÖ: Gottfried Kern, Werner Kräutler

Nach der konstituierenden Sitzung dankte der wiedergewählte Bürgermeister den Gemeinderäten für ihr Vertrauen und hofft auf eine

gute Zusammenarbeit in den kommenden fünf Jahren.



Bürgermeister Reinhard Künzl und Vizebürgermeister Herbert Pech wurden am 19. Mai 2015 von Frau Bezirkshauptmann Mag. Verena Sonnleitner angelobt.

◆ Gemeinderäte außer Dienst

Am 2. Dezember 2015 wurden die Gemeinderäte außer Dienst für ihre Arbeit in der

Gemeinde im Rahmen einer Festsitzung von Bürgermeister Reinhard Künzl und Vizebürgermeister Herbert Pech geehrt.

Ein großes Dankeschön für eure Arbeit und Mitarbeit in der Gemeinde!



v.l.n.r. Gemeinderäte außer Dienst: gf.GR Hubert Liener, GR Johann Eisinger, Vizebürgermeister a.D. Peter Kribbel, GR Daniela Morocutti, GR Siegfried Schreiber, GR Helmuth Ludwig, gf.GR Gerhard Wolf, GR Ing. Erich Fuhrmann mit Bürgermeister Reinhard Künzl und Vizebürgermeister Herbert Pech. Nicht im Bild: GR MMag. Clemens Eisinger und GR Bernhard Böck

Regionsfest 2015 in Drasenhofen



Eröffnung mit Herrn Landesrat Mag. **Karl Wilfing**



Programm mit dem Kindergarten Drasenhofen



Showeinlage Bauchtanz



Darbietung der Linedance-Gruppe



Eröffnungsprogramm nach der Feldmesse am Sonntag mit der Volksschule



Allen, die zum Gelingen dieses Regionsfestes in irgendeiner Weise beigetragen haben,
ein herzliches Dankeschön!

◆ Niederösterreichische Landesweinkönigin Christina I.



Christina Hugl aus Stützenhofen wurde am 3. Juni 2015 im Zuge der Niederösterreichischen Weingala in der Burg Perchtoldsdorf zur niederösterreichischen Landesweinkönigin gekrönt. Bei der Krönung – so könnte man meinen – fragte jeder: „Wo ist denn Stützenhofen?“ Dem war aber nicht so, weil ja die kleine Weinbauortschaft Stützenhofen im Weinviertel schon zum zweiten Mal eine Landes- und in weiterer Folge Bundesweinkönigin stellt. Schon Anita Schwarzböck (vorm. Krammer) amtierte von 1999 bis 2001 als Landes- und Bundesweinkönigin. Und das ist für eine kleine Weinbaugemeinde schon etwas Besonderes, was man beim Empfang in Stützenhofen am 5. Juni groß feierte.



Wenn man Christina nach ihrem Lebenslauf fragt, bekommt man nur zur Antwort: „Im Grunde genommen ist er ganz normal – Volksschule Drasenhofen, Gymnasium Laa, Höhere Bundeslehranstalt für Tourismus in Retz und dann arbeiten gehen.“ Schon in Retz hat sie sich für das Thema Wein interessiert und somit die Ausbildung zur Jungsommelière absolviert. Aber auch andere kulinarische Bereiche sind ihr nicht fremd. Die Ausbildung zum Käsekenner, Jungbarkeeper, Biersommelier und Kaffeekenner folgten. Die Ausbildung in Retz endete 2011 mit der Matura und nun musste die weite Welt besichtigt werden. Als erste Station besuchte sie Australien, dann folgten einige Monate Aufenthalt im Weinviertel im Restaurant der Therme Laa, bis es weiter ging ins Abenteuer Niederlande, wo sie im Stammhotel der Königsfamilie und der holländischen Fußballnationalmannschaft Grand Hotel Huis ter Duin in Noordwijk viele Stationen durchlief und schließlich im Sternerestaurant des Hotels, dem „Latour“, als Assistant Sommelière arbeitete und natürlich österreichische Weine servierte.



Bürgermeister Reinhard Künzl lud zum Bürgermeistertafelaufhängen



*Herzlichen Dank allen Gästen, die meiner Einladung gefolgt sind.
Ein besonderer Dank an diejenigen, die mitgeholfen haben,
dieses Fest zu feiern.*



ERFREULICHES

Geburten:

- Vera-Marie Raab / Steinebrunn
geboren am 20. April 2015
- Nico Hatsy / Kleinschweinbarth
geboren am 25. Juni 2015
- Tina Raupold / Drasenhofen
geboren am 2. August 2015
- Matthias Christoph Korn / Drasenhofen
geboren am 7. August 2015
- Charlene Rufenachtova / Drasenhofen
geboren am 15. Oktober 2015
- Valentina Carolina Pribitzer / Kleinschweinbarth,
geboren am 28. Oktober 2015

Eheschließungen:

- Florian und Christina Fuhrmann
Hochzeit am 3. Juni 2015

Geburtstage und Jubiläen:

- Gertrude und Hubert Bös aus Drasenhofen
feierten goldene Hochzeit.
- Aloisia und Erwin Bichler aus Kleinschweinbarth
feierten goldene Hochzeit.
- Erna und Engelbert Schuch aus Drasenhofen
feierten goldene Hochzeit.
- Gertrude und Friedrich Kandler aus Drasenhofen
feierten goldene Hochzeit.
- Erna und Anton Beichl aus Drasenhofen feierten
Goldene Hochzeit.
- Helga und Kurt Hofer aus Stützenhofen feierten
Goldene Hochzeit.

Theresia Schwöllner aus Kleinschweinbarth
feierte ihren 95. Geburtstag.



V.l.n.r.: Johann Schwöllner, Jubilarin Theresia Schwöllner, Bgm. Reinhard Künzl, Maria Leisser

Michaela Wolfram aus Stützenhofen feierte
ihren 90. Geburtstag.



V.l.n.r.: Gottfried Wolfram, Vizebgm. Herbert Pech, Bgm. Reinhard Künzl, Jubilarin Michaela Wolfram, Leopoldine u. Gerhard Wolfram, Anna Wolfram

VERANSTALTUNGEN – JÄNNER BIS APRIL 2016

5. 1. 2016 FF-Ball Kleinschweinbarth
30. 1. 2016 Partnerschaftsball Nikolsburg
6. 2. 2016 Kinderfasching in Kleinschweinbarth
9. 2. 2016 Pfarrheuriger im Pfarrhof Drasenhofen
10. 2. 2016 Heringschmaus Route B7
28. 2. 2016 Buchausstellung in der Volksschule Drasenhofen,

- 10:00–13:00 Uhr
29. 2. 2016 Buchausstellung in der Volksschule Drasenhofen,
12:00–14:00 Uhr
26. 3. 2016 Ostereiersuchen im Schlosspark Steinebrunn
2. u. 3. 4. 2016 Saisonöffnung Traktorium
16. 4. 2016 FF-Ball der FF Drasenhofen in Kleinschweinbarth



Roswitha und Josef Strobl aus Drasenhofen feierten goldene Hochzeit.



1. Reihe v.l.n.r.: Elfriede Eisinger, Stefan Strobl, Max Strobl, Irene Strobl, Clara Strobl, Jubelpaar Josef u. Roswitha Strobl, Andrea Calvin, Thomas Strobl, Rosalia Glasl – 2. Reihe vlnr: Bgm. Reinhard Künzl, Vizebgm. Herbert Pech, Anna Stadlbacher, Margit Schadl, Josef Strobl, Alexander Strobl, Selina Calvin, Andreas Holubar, Tanja Strobl, Julia Weigl, Leopold Glasl

Rosina und Anton Micksch aus Kleinschweinbarth feierten ihre Juwelnhochzeit.



v.l.n.r.: Maria Stangel, Frau Bezirkshauptmann Mag. Verena Sonnleitner, Bgm. Reinhard Künzl, Pater Joseph Chingwile, Vizebgm. Herbert Pech, Ing. Karl Stangel

Anton Micksch aus Kleinschweinbarth feierte seinen 100. Geburtstag.



sitzend: Rosina Micksch und Jubilar Anton Micksch – stehend: Bgm. Reinhard Künzl, Mag. Wilfried Krenn, Ing. Karl Stangel, Jürgen Studeny, Vizebgm. Herbert Pech, Maria Stangel, Ernst Bauernfeind, Kaplan Mag. Marcin Wojciech, KR George van Horick

Antonia Nedoma aus Drasenhofen feierte ihren 90. Geburtstag.



v.l.n.r.: Vizebgm. Herbert Pech, Hartwig Nedoma, Jubilarin Antonia Nedoma, Regina Rabl, Bgm. Reinhard Künzl, Rosalia Nedoma

Anna Lukas aus Drasenhofen feierte ihren 90. Geburtstag.



v.l.n.r.: Kurt Lukas, Jubilarin Anna Lukas, Bgm. Reinhard Künzl,

Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren!



◆ Die etwas andere Herbergssuche

Nachdem wir im August diesen Jahres 60 Asylwerber im ehemaligen GREKO-Gebäude in unserer Gemeinde aufnahmen, lud Bürgermeister Reinhard Künzl zu einer Informationsveranstaltung im Veranstaltungssaal in Kleinschweinbarth. Dabei kam es immer wieder zu den Fragen „Wie kann ich helfen?“ und „Was kann ich tun?“. Bereits an diesem Abend bildete sich ein Team von Freiwilligen. Ich möchte sie hiermit nochmals um Ihr Verständnis bitten, dass es mir nicht möglich war, alle „143 Anrufe in Abwesenheit“, die mir mein Handy am darauffolgenden Vormittag anzeigte, zu beantworten, aber es zeigte mir raschen Handlungsbedarf. Bereits am Vormittag traf ich mich mit Michael Tesch, Harald Wolf, Thomas Nestler und Robert Stein zur ersten Koordinationsbesprechung. Die Aufgaben waren rasch verteilt und wir begannen mit einer Plakataktion, einem Facebook-Aufruf, einer Information über die Gemeinde-Homepage sowie einer Wurfzettelaktion unsere Bekleidungsammlung anzukündigen. Wir setzten vier Termine fest und waren überwältigt. Wir mussten den letzten Termin kurzerhand absagen, da Ihre Hilfsbereitschaft jeden erdenklichen Rahmen und unsere Lagerkapazität zu sprengen drohte. Dafür möchten wir uns nochmals bei Ihnen, geschätzte Gemeindegewinnen und -bürger, sehr herzlich bedanken. Doch nun ging für uns die Arbeit erst richtig los, denn alles musste gesichtet, sortiert, zusammgelegt und zur Ausgabe vorbereitet werden. Unser besonderer Dank gilt diesen

vielen freiwilligen Helferinnen, die in mehr als 370 „Mannes-/Frauenstunden“ die angelieferte Bekleidung aufbereiteten. Nur so konnten wir bereits in der Folgeweche mit der Ausgabe beginnen. Ich kann Ihnen sagen, dass die uns entgegengebrachte Dankbarkeit unserer Gäste groß war, und glauben sie mir, es bedarf keiner Worte, wenn sie sehen, wie ein Kind seinen soeben zum neuen Liebling erkorenen Teddy fest mit einem Lächeln an sein Herz drückt.

Doch das war nur der Anfang. Durch Ihre Spenden konnten auch alle Kinder mit Kindergartenetaschen, Schultaschen, Schreib- und Malsachen usw. ausgestattet werden, um ihnen so einen möglichst reibungslosen Neubeginn zu ermöglichen. Nun sind vier Monate vergangen, seit unsere Gäste zu uns kamen und wir wurden immer wieder von Ihrer Hilfsbereitschaft und Ihren Angeboten in unserem Tun unterstützt. Sei es beim Angebot zum Kartoffelklauben auf abgeernteten Feldern, bei Brotspenden, Obst zum Selberpflücken, Geschirrspenden, Gitterbetten, Kinderwägen (wir haben seit einem Monat einen neuen Gemeindegewinner im Heim), Fahrräder usw. Dafür herzlichen Dank. Seit einiger Zeit werden auch Deutschkurse in Kleingruppen angeboten, die sehr gut angenommen werden. Leider können wir hier noch nicht den ganzen Bedarf abdecken und es gibt immer wieder Bitten um mehr Angebote in diesem Bereich. Auch verschiedenste Transporte werden von Freiwilligen übernommen und unterstützen so unsere Gäste, da wir bekanntlich nicht mit den besten Busverbindungen gesegnet sind. Einige Asylwerber wurden bereits zu einem Pfarrkaffee eingeladen und wir unterstützten mit ihnen die Gemeinde Falkenstein bei einer Infoveran-



staltung zu diesem Thema. Auch der Nikolaus sah bei unseren Gästen vorbei und verteilte zur Freude der Kleinen seine Geschenke. Da wir bereits ein Spendenkonto eingerichtet haben, können wir die anfallenden Kosten übernehmen und danken der Jugend von Drasenhofen für den Besuch. Abschließend möchte

ich noch die Gelegenheit nutzen und mich bei allen Unterstützern sehr herzlich bedanken, und wir würden uns freuen, wenn Sie am 12. Dezember an unserem Punschstand vorbeischauen würden.

Horst Frank
Gemeinderat

◆ Deutschkurs für unsere Asylwerber

Seit Anfang September wird unter der Patronanz des Hilfswerks ein Deutschkurs für Asylwerber durchgeführt. Begonnen wurde der Kurs, der in der ehemaligen Hauptschule abgehalten, wird von Emma Eisinger. Im Laufe der Zeit gesellten sich Monika Jahn, Hedwig

Schanner und Dechant in Ruhe Georg van Horrick dazu. Jetzt ist es möglich, die Asylwerber in Kleingruppen und individuell noch besser zu betreuen. Für die Asylanten ist es eine große Herausforderung, weil sie nicht nur eine neue Sprache, sondern auch eine andere Schrift erlernen müssen. Die genannten Personen sind ehrenamtlich tätig, dafür ein herzliches Dankeschön.



◆ Bürgermeister verteilt Jausenboxen



Wie jedes Jahr verteilte Bürgermeister Reinhard Künzli auch heuer wieder Jausenboxen an die Kinder der 1. Klasse Volksschule.



Gemeinde Drasenhofen
2165 Drasenhofen 39
pol. Bezirk Mistelbach

Tel.: 02554/85200, Fax. 02554/85200-1 E-Mail: gemeinde@drasenhofen.at

Sperrmüllsammlung

So wie in den letzten Jahren wird auch im Jahr 2016 die jährliche Sperrmüllsammlung (Hausabholung) nicht mehr durchgeführt, da ohnedies die Möglichkeit besteht, dass Sperrmüll in Hausmüllmengen im Sammelzentrum abgegeben werden kann.

Für **jene Haushalte**, die keine Transportmöglichkeit haben, steht folgendes Abholservice zur Verfügung:

Die **Abholung von Sperrmüll** von zu Hause erfolgt **einmal jährlich** nach vorheriger **schriftlicher Anmeldung**.

Zur Anmeldung verwenden Sie bitte das unten stehende Formular.

Auf Grund der Anmeldung wird Ihnen der genaue Abholtag bekannt gegeben.

Bitte stellen Sie am Abholtag (maximal einen Tag vorher) den Sperrmüll vor Ihrem Haus ab 07.00 Uhr zur Entsorgung bereit.

Sollten Sie weitere Fragen haben, geben Ihnen die Mitarbeiterinnen des Gemeindeamtes gerne Auskunft.



Anmeldung zur Sperrmüllsammlung 2016
Gemeinde Drasenhofen

An das
Gemeindeamt Drasenhofen
2165 Drasenhofen 39

Name:

Adresse:.....

Telefonnummer:.....

Die Sperrmüllabholung wird voraussichtlich im Monat **September 2016** erfolgen.

Achtung!: Übernommen wird nur Sperrmüll in Hausmüllmengen, wie z. B. Polstermöbel, Matratzen, Sofas, Bettbänke, Teppiche, Kästen, Schier, ...

Hausentrümpelungen werden nicht durchgeführt!

.....
Datum

.....
Unterschrift

◆ Teures Warmwasser

Wer mit Strom Wasser erwärmt, zahlt fast immer drauf. Wer die Möglichkeit hat, sollte auf Alternativen umsteigen. Thermische Solaranlagen oder Warmwasser-Wärmepumpen sind langfristig viel günstiger. Mehr als ein Drittel der österreichischen Haushalte erwärmen das Warmwasser mit einem Elektroboiler. Ein 4-Personen-Haushalt mit Elektroboiler verbraucht etwa 750 Euro Strom pro Jahr, denn Strom ist die teuerste Energieform im Haushalt: Eine Kilowattstunde kostet fast doppelt so viel wie zum Beispiel eine Kilowattstunde Öl oder Gas.

Nur bei langen Wegen sinnvoll: Warmwasserbereitung mit Strom macht nur in einem Bereich Sinn: Bei langen Warmwasserleitungen und sehr geringem Warmwasserverbrauch. Hier sind die Verluste so hoch, dass es manchmal besser ist, an Ort und Stelle einen kleinen Untertischspeicher zu installieren.

Warmwasser mit Sonnenkraft: Die Sonne stellt uns kostenlose Energie zur Verfügung, mit einer thermischen Solaranlage kann man sie einfangen. Eine sechs bis acht Quadratmeter große Solaranlage deckt bis zu 70 Prozent des Warmwasserbedarfs. Ein 4-Personen-Haushalt spart ungefähr 500 Euro pro Jahr (bei einer Warmwasserbereitung mit Strom). Und auch die Umwelt hat etwas da-von: Pro Jahr werden ca. 1.200 Kilogramm CO₂ eingespart. Eine südlich orientierte Auf-stellfläche ist von Vorteil, bis zu 45 Grad Ab-weichung nach Osten oder Westen werden aber problemlos toleriert.

Warmwasser-Wärmepumpen Eine weitere Alternative ist eine Warmwasser-Wärmepumpe. Die Wärmepumpe läuft zwar auch mit Strom, bezieht aber einen Teil der Energie aus der Luft. Dadurch werden die Stromkosten mehr als halbiert und es gibt einen zusätzlichen Vorteil: Die Pumpe wird meist im Keller aufgestellt und wirkt dort entfeuchtend!

Weitere Informationen zur Warmwasserbereitung unter der Telefonnummer 02742 221 44, Montag bis Freitag von 09:00 bis 15:00 Uhr und Mittwoch von 09:00 bis 17:00 Uhr, www.energieberatung-noe.at oder www.enu.at



© Christoph Fischer

Teures Warmwasser

Tipps um Wasser energieeffizient zu wärmen und den Verbrauch zu reduzieren:

- Warmwasserbereitung mit Strom macht nur Sinn bei langen Warmwasserleitungen und sehr geringem Warmwasserverbrauch. Hier sind die Verluste so hoch, dass es manchmal besser ist an Ort und Stelle einen kleinen Untertischspeicher zu installieren.
- Lassen Sie die Sonne arbeiten - thermische Solaranlagen decken schon bis zu 70 Prozent Ihres Energiebedarfs für die Warmwasserbereitung.
- Eine weitere Alternative ist eine Warmwasser-Wärmepumpe.
- Beladen Sie den Geschirrspüler immer voll und nutzen Sie das Sparprogramm.



◆ Revierreinigung der Drasenhofener Jäger

Im Zuge der am 13. und 14. März durchgeführten Revierreinigung, musste von uns Jägern leider festgestellt werden, dass die Schmerzgrenze an Verschmutzungen in unserer Landschaft schon sehr weit überschritten wurde.

Haushalts-Restmüllsäcke werden neben Bauschutt und Sperrmüll systematisch in den Windschutzanlagen entsorgt.

Eine „Müllanalyse“ ergab anhand der Abfälle, dass es sich unmissverständlich um Drasenhofener Schmutzfinke handeln muss.

Die Verschmutzungen entlang der B7 sind hier nicht das Thema, da dies sicher auf den starken internationalen Verkehr zurückzuführen ist.

Dass aber Drasenhofener Bürger in unserer Landschaft ihren Unrat entsorgen, wo doch unsere Gemeinde alles nur Erdenkliche zur Verfügung stellt, damit der Müll getrennt, abgeliefert und entsorgt werden kann, ist für uns wirklich nicht nachvollziehbar.

Es muss doch (auch mit der Angst entdeckt zu werden) um ein Vielfaches schwieriger und komplizierter sein, Müll illegal verschwinden zu lassen.

Natürlich werden die Jäger auch weiterhin Revierreinigungen durchführen, doch es war uns einfach ein Bedürfnis, mit diesem Schreiben ein wenig zu sensibilisieren, um in Zukunft wach zu sein und den/die bis jetzt noch unentdeckten „Verschmutzer“ einmal zur Verantwortung zu ziehen.



Eine von vielen „Deponien“

ACHTUNG:
Das Aufstellen von Fallen jeglicher Art ist VERBOTEN!

◆ Rasenmähen – wann?!

Für alle, die vielleicht die „Rasenmäh-Zeiten“ noch nicht oder nicht mehr wissen: Gemäht wird nur an Werktagen; Montag bis Samstag von 9:00 bis 12:00 Uhr und von 14:00 bis 20:00 Uhr! An Sonn- und Feiertagen ist das Rasenmähen verboten!

Diese Zeiten gelten auch für Arbeiten mit Kreissägen und Motorsägen sowie für Arbeiten mit erhöhtem Geräuschpegel!

Bitte, nehmen Sie auf Ihre Nachbarn Rücksicht und halten Sie die oben angeführten Zeiten auch wirklich ein.

Ihre Nachbarn werden es Ihnen danken!

In unserer Gemeinde gibt es (noch) KEINE ortspolizeiliche Verordnung, die bei Zuwiderhandeln eine Geldstrafe und in besonders schweren Fällen eine Arreststrafe vorsieht. Aber wir sind nach wie vor der Meinung, dass man „Ruhezeiten“ auch OHNE eine derartige Verordnung einhalten kann.

◆ Buchpräsentation

Am 31. Oktober 2015 präsentierte Franz Kribbel im Alter von 85 Jahren unter dem Titel „Vom Balkan ins Weinviertel“ seine Lebenserinnerungen in Buchform. Er berichtet darin in Form von Oral History (Zeitzeugnisse von betroffenen Personen ohne politische und geschichtswissenschaftliche Beeinflussung) von der Auswanderung seiner Großeltern als Kolonisten nach Bosnien-Herzegowina (bedingt durch die präkäre wirtschaftliche Lage im Bismarck'schen Deutschland), den Kriegswirren während des Ersten und des Zweiten Weltkrieges, der Vertreibung aus Bosnien bis zur erfolgreichen Sesshaftwerdung in Österreich (zuerst Rafing, dann Engelsdorf und letztendlich Steinebrunn). Es ist keine Aufzählung von

Fakten, sondern eine leicht, oft auch unterhaltsam lesbare Schilderung, wie er und seine große Familie diese schwierigen, ja oft lebensbedrohenden Situationen in der Migration und der darauf folgenden Vertreibung wahrgenommen haben.

Die Organisation der Präsentation hatte die gesamte Familie Franz Kribbels übernommen. Sein Sohn Bernhard Kribbel begrüßte die geladenen Gäste und stellte die Familie vor. Die offiziellen Ehrengäste Bgm. Manfred Marihart (Stadtgemeinde Pulkau) und Bgm. Reinhard Künzl erinnerten sich der gemeinsamen Jahre mit der Familie Kribbel; und Mag. Heinrich Kribbel nahm Bezug auf die Entstehung des vorgestellten Werkes. Es folgten ein opulentes Buffet und anschließend die Ausgabe des Buches an Freunde und Gratulationen.



3. v. r.: Franz Kribbel
v.l.n.r.: Berta Kribbel, Anni Bös,
Bgm. Manfred Manihart,
Heinrich Kribbel, Berta Kribbel,
Margit Korda, Bernhard
Kribbel, Bgm. Reinhard Künzl,
Peter Kribbel, und Getrude
Mohorn.

◆ Verleihung

Am 17. Oktober 2015 wurde im Zuge der Veranstaltung „Club der Goldenen“, anlässlich 70 Jahre Sportunion NÖ, Herrn Dir. a. D. Heinz Madner das Goldene Ehrenzeichen der NÖ. Sportunion verliehen.

Den Herren Franz Kribbel und Heinz Madner sei herzlichst gratuliert!



◆ RIESEN-BÄRENKLAU *Heracleum mantegazzianum* Somier & Levier

Herkunft:

Asien, Kaukasus, in Botanischen Gärten Europas bereits seit 1890 als Zierpflanze, als Bienenweide importiert und teilweise noch immer angebaut.

Steckbrief:

In der Regel 2- bis 3-jährige Pflanze, 2 bis 4 m hoch. Die bis zu 10 cm dicken, hohlen Stängel und die gezähnten Blätter sind stark behaart, weiße Doldenblüte, Blütezeit: Juni bis August, starke Samenbildung (bis zu Zehntausende Samen pro Pflanze), Samen werden bis zu 100 m vom Wind verweht oder durch Wasser verdriftet. Samen bleiben 7 bis 15 Jahre keimfähig. Die Pflanzen sterben nach der Samenreife ab, die bis zu 60 cm lange Pfahlwurzel überwintert im Boden.

Standort:

Vorkommen auf nährstoffreichen, gestörten, anthropogen veränderten Standorten (z. B. Uferböschungen, offene Rohböden, Deponien, Schlagfluren, Wiesen, Saumgesellschaften, Gärten etc.), sonnig bis halbschattig, meidet große Hitze, wintermildes Klima bevorzugt.

Probleme:

- Für den Naturschutz: bildet dichte dominante Bestände, die zwar von Insekten (hauptsächlich Käfern- und Fliegenarten) besucht, aber ansonsten von Amphibien oder Säugetieren gemieden werden. Verdrängt einheimische standortgerechte Uferpflanzen. Es kommt zur Artenverarmung, sowohl bei Pflanzen als auch bei Tieren, unter anderem durch Beschattung.
- Für den Menschen: Bärenklau ist eine photo-phyto-toxische Pflanze, deren Saft zu starken verbrennungsähnlichen Ausschlägen mit Blasenbildung führt. Diese Reaktion wird durch den Wirkstoff Furanocumarin ausgelöst und durch Sonneneinstrahlung verstärkt (Wiesendermatitis). Berührungen mit der bloßen Haut sind zu vermeiden, bei Be-

kämpfungmaßnahmen unbedingt Schutzkleidung und Schutzbrille tragen.

Bekämpfung:

Beginn der Maßnahmen vor der Blüte, um eine Fruchtausbildung zu verhindern. Dies erfolgt am besten durch mehrmalige Mahd im Abstand von 14 Tagen ab Mai, bis keine Jungpflanzen mehr nachkommen. Kontrolle nach 10 bis 30 Tagen, da Pflanzen auch nach der Mahd Blüten neu ausbilden können.

Bei großen Beständen eventuell bis Mitte Mai mindestens 10 cm tief fräsen und standorttypische Einsaat oder Bepflanzung durchführen, anschließend regelmäßig mähen.

Einzelpflanzen am besten im Frühjahr ausgraben, wobei der Vegetationskegel des Wurzelstockes mindestens 10 bis 20 cm tief ausgestochen werden muss (V-förmiger Spatenstich).

Die Standorte müssen in den Folgejahren regelmäßig kontrolliert und im Bedarfsfall neuerlich gemäht werden.

Materialbeseitigung:

Das Mähgut kann kompostiert werden, wenn es keine Samenstände enthält. Falls man in Einzelfällen Mähgut mit Samenständen nicht verhindern kann, muss man es einer Kompostierungsanlage zuführen, die eine Hygienisierung nach dem Stand der Technik betreibt.



Jungpflanze



Blütenstand (Dolde)



Ausstechen des Vegetationskeils



Winterdienst – Schneeräumung – Anrainerpflichten

Winterdienst ist die Erfüllung der Verpflichtung zur Erhaltung der Verkehrssicherheit auf Straßen und Wegen durch die jeweiligen Straßenerhalter. Ziel ist es, dass die Bevölkerung auch in den Wintermonaten bei ihren täglichen Wegstrecken die größtmögliche Sicherheit hat. Der Winterdienst ist mit einem zumutbaren Aufwand (Kostenaufwand, Personaleinsatz, Maschineneinsatz) unter dem Gesichtspunkt der Verhältnismäßigkeit abzuwickeln.

Trotz größten Bemühens und eines genau ausgearbeiteten Einsatzplanes kann nicht gleichzeitig geräumt und gestreut werden. Im Winter ist daher bei Schneefall, Glatteis oder Schneeverwehungen mit Mobilitätseinschränkungen und Parkplatzproblemen zu rechnen. Jeder Bürger wird daher ersucht, im Rahmen der Eigenverantwortung die richtige Winterausrüstung zu wählen und die notwendige Toleranz im Fall von Verzögerungen bei Räum- und Streuarbeiten aufzubringen.

Eigenverantwortung:

Bitte, planen Sie mehr Zeit für Wegstrecken ein!

Passen Sie die Geschwindigkeit an die Verhältnisse an!

Sorgen Sie für die passende Winterausrüstung!

Tragen Sie geeignetes rutschesicheres Schuhwerk!

Beachten Sie Wintersperren, benützen Sie keine offensichtlich noch nicht geräumten oder gestreuten Straßen, Wege, Plätze, Stufen etc.!

Verzichten Sie auf nicht unbedingt erforderliche Wegstrecken bei extremen Wettersituationen wie Glatteis, Schneeverwehungen etc., steigen Sie auf öffentliche Verkehrsmittel um.

Reinigungsverpflichtung von Gehsteigen und Gehwegen!

An alle Haus- und Grundbesitzer ergeht die Erinnerung, dass die Gehsteige von Schnee zu räumen und bei Schnee- und Eisglätte zu streuen sind. Besonders ausführlich wird dies in der Straßenverkehrsordnung 1960 § 93 Abs. 1 festgelegt.

Diese besagt, dass alle Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten dafür zu sorgen haben, dass die dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege, einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen, entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von

6:00 bis 22:00 Uhr

von Schnee und Verunreinigungen gesäubert,

sowie bei

Schnee und Eisglätte bestreut

werden müssen.

Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Diese Verpflichtung trifft alle Eigentümer von Wohn- und Geschäftsbauten, Verkaufshütten, Keller oder sonstigen Baulichkeiten, weiters die Eigentümer aller nicht verbauten Grundstücke im Ortsgebiet, die nicht land- und forstwirtschaftlich gewidmet sind (z.B. Gärten, Abstell- und Lagerplätze)! Bei andauerndem Schneefall oder Eisglätte ist es durchaus zumutbar, mehrmals am Tag den Gehsteig zu reinigen und zu bestreuen.

Die Reinigungs- und Streupflicht besteht an allen Tagen, also auch an Sonn- und Feiertagen.

Die Vernachlässigung oder Unterlassung der Reinigungs- und Streupflicht stellt eine Verwaltungsübertretung dar und ist strafbar. Außerdem kann es bei Unfällen, die auf fahrlässiges Verhalten zurückzuführen sind, zu strafrechtlichen Verurteilungen und kostspieligen Schadenersatzklagen kommen.



Wenn ein Schneepflug neuerlich Schnee auf einen bereits geräumten Bereich schiebt, trifft die Räumspflicht wiederum den für diesen Bereich Verantwortlichen (sonstige öffentliche Flächen der Gemeinde, Gehsteige entlang von Grundstücken die Anrainer). Aus organisatorischen und oft auch Platzgründen ist es leider nicht möglich, auf bereits geräumte Gehsteigabschnitte, Einfahrten oder Parkbuchten Rücksicht zu nehmen.

Wir möchten uns bei all jenen bedanken, die vorbildlich Ihre Räumungspflicht erfüllen und all jene bitten, die diese Notwendigkeit vielleicht hie und da versehentlich vergessen, zukünftig auch ihrer Verpflichtung nachzukommen. Für ein lebenswertes und sicheres Zusammenleben sind leider manchmal auch etwas mühsame Tätigkeiten notwendig.

WIR TRAUERN UM

Richard Hurter, Drasenhofen – verstorben am 6. Februar 2015
Helene Wunsch, Steinebrunn – verstorben am 11. Februar 2015
Josef Neubauer, Steinebrunn – verstorben am 12. Februar 2015
Adele Hammerbacher, Kleinschweinbarth – verstorben am 23. März 2015
Michael Hiskar, Steinebrunn – verstorben am 25. März 2015
Helene Schreiber, Steinebrunn – verstorben am 28. April 2015
Elias Hiskar, Steinebrunn – verstorben am 29. April 2015
Katharina Kugler, Drasenhofen – verstorben am 1. Mai 2015
Katharina Seidl, Stützenhofen – verstorben am 16. Mai 2015
Elfriede Gam, Drasenhofen – verstorben am 26. Mai 2015
Erich Wunsch, Steinebrunn – verstorben am 2. August 2015
Theresia Schwöllner, Kleinschweinbarth – verstorben am 4. August 2015
Erna Schneider, Wien – verstorben am 14. August 2015
Maria Haas, Drasenhofen – verstorben am 15. August 2015
Gerold Wunsch, Steinebrunn – verstorben am 1. September 2015
Erwin Bichler, Kleinschweinbarth – verstorben am 13. September 2015
Markus Leisser, Kleinschweinbarth – verstorben am 27. September 2015
Adalbert Loibl, Drasenhofen – verstorben am 4. Oktober 2015
Theresia Killer, Drasenhofen – verstorben am 1. November 2015
Anton Micksch, Kleinschweinbarth – verstorben am 18. November 2015
Anton Künzl, Drasenhofen – verstorben am 20. November 2015
Apollonia Gänsdorfer, Drasenhofen – verstorben am 3. Dezember 2015

Mögen sie in Frieden ruhen!





Am Mittwoch,
dem 24. 12. 2015,
ab 14.00 Uhr im Jugendheim:

Weihnachts- Kindergarten

Das Programm beinhaltet: Basteln, den Besuch der Krippenandacht, einen kleinen Imbiss und Geschenke für die Kinder.

Es wird gebeten, die Kinder nach der Krippenandacht wieder abzuholen.

Veranstalter und Kontakt: Jugend Drasenhofen

*Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches neues Jahr*

* wünschen Ihnen Ihr Bürgermeister
Reinhard Künzl, die Damen und
Herren des Gemeinderates und die
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Gemeinde

Gemeinde Drasenhofen, 2165 Drasenhofen 39, pol. Bezirk Mistelbach
Tel.: 02554/85200, Fax 02554/85200-1, E-Mail: gemeinde@drasenhofen.at
www.drasenhofen.at

AMTSZEITEN DES BÜRGERMEISTERS:

Dienstag und Donnerstag von 13.00 bis 15.00 Uhr – nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung!